



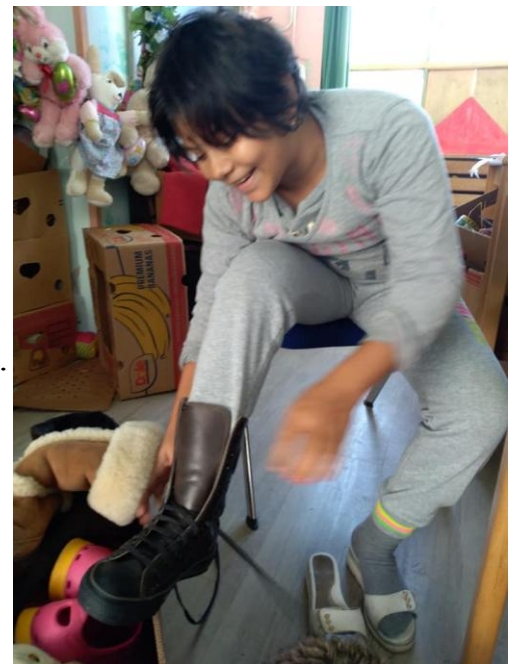
Vorbereitung auf die regnerischen Tage

Letzte Woche haben wir mit den Kindern unseres Zentrums Herbstschuhe und Winterstiefel aus dem Lager ausgewählt. Es ist erstaunlich, wie sich die Fußgrößen von den Kindern in einem Jahr geändert haben.

Deshalb können die Jugendlichen die warme Schuhe vom letzten Jahr heuer nicht mehr tragen weil sie nicht mehr passen. Aber wir haben großes Glück mit dem Lager, das immer genügend Schuhe für Kinder und

Jugendlichen zur Auswahl bereithält.

Alle haben die Schuhe anprobiert, meistens waren sie gebraucht, aber sie sind noch in einem so guten Zustand, dass sie damit im Hof, im Garten oder in die Schule gehen können. Die Älteren haben etwas weniger gefunden, das ihnen gefällt, aber sie haben Schulgeld, von dem sie sich neue Schuhe kaufen können.

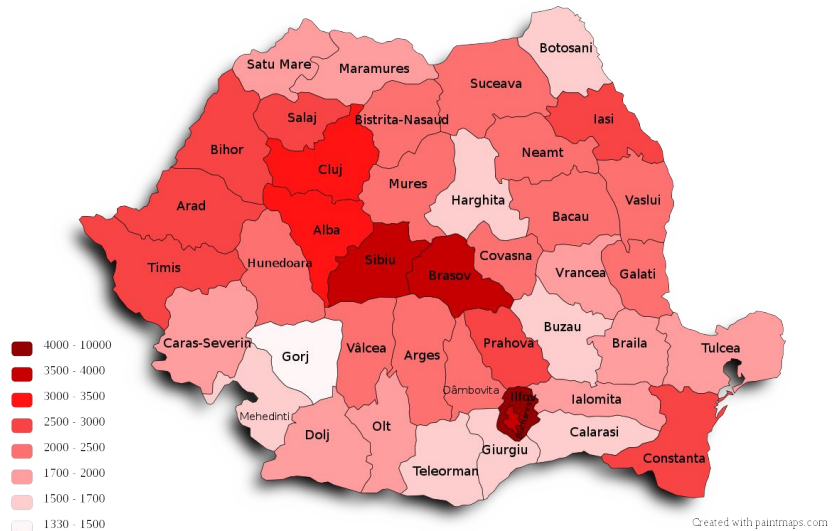


Die Kleinen haben sich sehr über die große Menge an Schuhen gefreut. Wir wünschen, dass sie in guter Gesundheit verwendet werden!



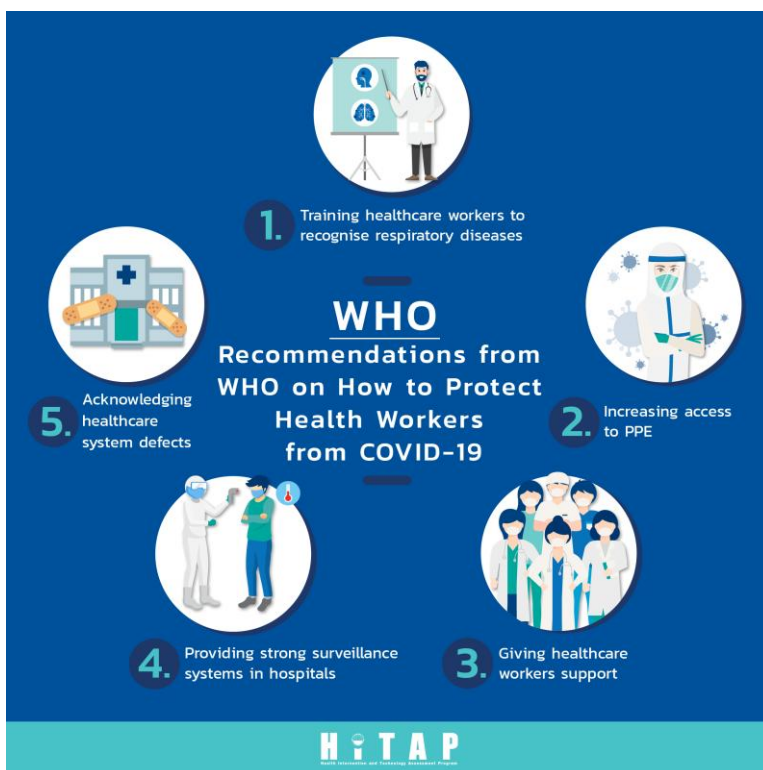
Das Virus breitet sich in Rumänien rasant aus

In Rumänien werden ab nächster Woche Schulkinder in eine zweiwöchige Zwangspause geschickt, das Tragen einer Schutzmaske wird überall Pflicht, und es werden zusätzliche Einschränkungen eingeführt, die die Mobilität von Ungeimpften einschränken, kündigte Präsident Klaus Iohannis am Mittwoch nach einem Treffen mit den für die Bekämpfung der Coronavirus-Epidemie zuständigen Behörden.



In den unteren Klassen der Grundschulen gäbe es nächste Woche sowieso Ferien, die nun aber auf den vollen öffentlichen Unterricht ausgeweitet und auf zwei Wochen verlängert werden. Details zu den Beschränkungen werden in einem Regierungsbeschluss im Laufe der Woche geklärt. Als Beispiel nannte Iohannis, dass eine allgemeine nächtliche Ausgangssperre in Kraft treten wird, dies gilt jedoch nicht für Geimpfte. Tagsüber sind die meisten Orte nur mit einer „grünen Karte“ zugänglich, die den Schutz nachweist.

Er wies darauf hin: In Westeuropa, wo die Impfrate bei 70-80 Prozent liegt, sind die Menschen in ihr normales Leben zurückgekehrt, die Epidemie ist nicht mehr zu spüren. Im „nördlichen“ Teil des Kontinents hingegen, wo die Menschen aus verschiedenen Gründen



Vorbehalte gegen den Impfstoff haben, ist eine weitere Epidemiewelle verheerend und in Rumänien hat sich eine katastrophale Situation entwickelt: Hunderte Menschen sterben und Zehntausende werden jeden Tag infiziert. In Rumänien wurden bisher 35,7% der Impfpopulation über 12 Jahre geimpft.

In Rumänien mit 19,3 Millionen Einwohnern lag die Zahl der seit Ausbruch der Epidemie identifizierten Infizierten am Mittwoch bei über eineinhalb Millionen, der Zwei-Wochen-Durchschnitt der neu diagnostizierten Coronavirus-Infektionen pro Tag stieg auf über 14.000. In der vergangenen Woche sind im Land mehr als 2.500 Coronavirus-Patienten gestorben, und Rumänien nimmt die dritte Woche in Folge die meisten Opfer der Epidemie der Welt. Das regt zum Nachdenken an.

Ich würde der Leitung unseres Zentrums empfehlen, zumindest die Impfung unserer Jugendlichen ab 12 Jahren zu besprechen. Wir haben eine Verantwortung ihnen gegenüber.

Was tun wir, um sie zu schützen? Sr. Szerafina

